

Manfred Schöncke

Notizen zur Edition des Briefwechsels in der MEGA²

Anmerkungen eines Lesers

Im letzten Heft dieser Zeitschrift haben sich Vollgraf, Sperl und Jungnickel mit der Bewertung der Kommentierung, Vollständigkeit und Register der bisherigen Bände der MEGA² befaßt.¹ Angeregt durch diese Arbeiten möchte ich Anmerkungen zu den Briefbänden und den erwähnten Aufsätzen vortragen und dabei auf Probleme des Inhaltes und der Abgrenzung der Dritten Abteilung; der Vollständigkeit; der Bestimmung des Absenders bzw. Empfängers; der Datierung; der Darstellung bzw. Aufteilung Text/Apparat; der Beilagen; der Personenbeschreibung in den Registern und der Widmungen in Büchern eingehen. Zugleich soll angedeutet werden, an welchen Punkten die Editionsrichtlinien, wie sie im ersten Band der MEGA² dargestellt wurden², auch eingehalten worden sind bzw. welche Veränderungen m.E. sinnvoll wären.

Die Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) gliedert sich bekanntermaßen in vier Abteilungen; darüber hinaus war eine gesonderte Publikation von Lebenszeugnissen und Register zur Ausgabe geplant. Schon die Abgrenzung der einzelnen Abteilungen untereinander ist nicht immer eindeutig. Der Gegenstand der Dritten Abteilung wird nur insofern erläutert, als "alle Briefe von Marx und Engels untereinander wie auch an dritte Personen (...)" sowie alle "an Marx und Engels gerichteten" Briefe hier abgedruckt werden. Eine Abgrenzung zur Ersten Abteilung ("Werke, Artikel, Entwürfe") und zu den Lebenszeugnissen wird nicht vorgenommen. Auch die Editionswissenschaft tut sich damit schwer, wie z.B. ein Artikel von Imtraut Schmid³ und die dort angeführte Diskussion zeigt. Für die MEGA² ist m.E. wichtig, folgende Kriterien anzuwenden, auch um mögliche Doppelabdrucke⁴ zu vermeiden⁵:

Ein Brief ist eine persönliche oder geschäftliche Mitteilung von einer oder mehreren Personen an eine oder mehrere andere Personen, die per Post oder Überbringer an den Emp-

¹ Carl- Erich Vollgraf: Die Kommentierung - Achillesferse der zweiten MEGA? In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 1992, Hamburg 1992, S. 5-20; Richard Sperl: Das Vollständigkeitsprinzip der MEGA - editorischer Gigantismus? Ebenda, S. 21-33; Jürgen Jungnickel: Einige Bemerkungen zu den Registern der MEGA. Ebenda, S. 34-42.

² MEGA² I/1, S. 35-52. Die vollständigen Editionsrichtlinien standen mir leider nicht zur Verfügung.

³ Imtraut Schmid: Was ist ein Brief? Zur Bestimmung der Terminus "Brief" als Bezeichnung einer quellenkundigen Gattung. In: editio. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaft. Hrsg. von Winfried Woesler u.a. Bd. 2, Tübingen 1988, S. 1-7.

⁴ Doppelabdrucke können immer dann auftreten, wenn in einem Werk (z.B. "Herr Vogt") Briefe zitiert werden oder Briefe bisher nur als Entwurf oder Abschrift in einem Notizbuch vorhanden sind. Für diese Fälle könnte zukünftig in der Dritten bzw. Vierten Abteilung durch Redaktionskommentar auf diese Texte verwiesen werden. Dies könnte auch für Erläuterungen gelten, die in mehreren Bänden zu Institutionen (Bund der Kommunisten, IAA etc.) gegeben werden, wenn keine neuen Fakten mitgeteilt werden.

⁵ Nicht in die Erste Abteilung gehören m.E.: Marx: An eine Redaktion (MEGA² I/25, S. 118) oder der erste Teil des Schreiben von Engels an den Direktor der Zeitung "La Plebe" (MEGA² I/22, S. 419.4-11) oder der Brief an Bracke vom 5. Mai 1875 (MEGA² I/25, S. 5-6), dessen zweiter Teil ("Kritik des Gothaer Programms") durch die spätere Veröffentlichung von Engels einen der wenigen Fälle darstellt, die in zwei Abteilungen abgedruckt werden müssen.

fänger weitergeleitet wurde. Dabei sind alle Fälle zu berücksichtigen, in denen Marx oder Engels Absender bzw. Empfänger sind. Ein Artikel, ein Werk, ein Entwurf oder eine Anzeige ist ursprünglich für eine gedruckte oder lithographierte Veröffentlichung bestimmt. Ein Lebenszeugnis von Marx oder Engels liegt vor, wenn der Text von Ihnen nicht unterzeichnet ist und kein Ersatzzeuge angenommen werden kann (z.B. amtliche Akteneinträge, Erinnerungen). Haben Marx oder Engels den Text nicht mit formuliert (z.B. standesamtliche Urkunden), aber unterzeichnet, so liegt ebenfalls ein Lebenszeugnis vor.

Briefe sind also:

1. handschriftliche Mitteilungen persönlichen Charakters, wenn diese als ganzes keinen Artikel bzw. Exzerpt darstellen bzw. als solche gedacht waren;
2. Geschäftsbriefe (Bestellungen, Rechnungen);
3. ostensible Briefe bzw. Briefe an oder von Organisationen;
4. Telegramme und Postkarten;
5. Liebesbriefe und Kondolenzbriefe;
6. gerichtliche Vollmachten ;
7. Anschreiben zu Leserbriefen;
8. Beilagen zu Briefen; Fotos als Beilagen;
9. Widmungen von Marx oder Engels auf Büchern oder Photographien.

Bevor auf den Gegenstand im Einzelnen eingegangen wird, sollen einige allgemeinere Bemerkungen zur Dritten Abteilung vorausgeschickt werden. Die Briefe wurden bisher ausschließlich in Moskau ediert. Das hatte zur Folge, daß viele biographische und historische Fakten nicht oder nur schwer zu ermitteln waren, weil die Herausgeber im wahrsten Sinne weit von den Quellen entfernt waren. Im Oktober 1986 hob Wera Morosowa hervor, daß «es sich bei den meisten Briefen des Anhangs I und II» - d.h. Briefe Dritter - "um Erstveröffentlichungen handelt, so daß eine Vielzahl neuer Dokumente der Wissenschaft zugänglich gemacht wird. Das ist ein wichtiger Aspekt für die wissenschaftliche Bedeutung der Bände der III. Abteilung der MEGA." (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 21, Berlin 1987, S. 59 - Hervorhebung von M.S.) Der wissenschaftliche Wert der Edition wird also damit begründet, daß viele Briefe bis dahin nicht veröffentlicht worden sind bzw. keine Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt worden war! Vielmehr schafft die Veröffentlichung erst die Möglichkeit, auch die Lokalforschung einzubeziehen. Die Dritte Abteilung der MEGA² soll ca. 45 Bände umfassen. Vollgraf meinte zum Problem der Band-einteilung der Briefe, daß diese nur mechanisch vorgenommen worden sei. M.E. sollten durchaus alle Bände der MEGA² einen ungefähr gleichen Umfang haben, nur sollten einzelne Werke bzw. Exzerpte dabei nicht getrennt und in Bezug auf die Chronologie ein abgeschlossener Monat berücksichtigt werden. Eine solche Bandenteilung ist ökonomisch sinnvoll und der Forschung nicht abträglich. Nun zu den einzelnen Bemerkungen:

1. Die meisten handschriftliche Mitteilungen persönlichen Charakters sind unumstritten in die Dritte Abteilung der MEGA² aufzunehmen. Nur in einzelnen Fällen gibt es unterschiedliche Auffassungen. Richtig wurde z. B. ein Text von Marx in MEW 27, S. 572-578 noch als Brief an Hermann Friedrich Georg Ebener⁶ publiziert, in MEGA² I/11, S. 86-92,

⁶ Hermann Friedrich Georg Ebener wurde am 12. Februar 1805 in Hanau als Sohn von Johann Heinrich Ebener geboren. Auch seine Schwester führte den Namen "Ebener" lt. Auskunft von Heinz Kurz vom 27. August 1985. Vgl. auch Stadtarchiv Frankfurt/M., Suppl., Tom 219, Num. 36, Ebener, Hermann Friedrich Georg aus Haunau 1827 - 1865. Er selbst unterschrieb meistens "Ebner". Siehe auch "Ebener, Herm. Friedr. Georg, Dr. literat, Curatelbestellung betr. 1854 52 Nr. 16" im Stadtarchiv Frankfurt/M.

richtig als Artikel gewertet und unter dem Titel "Skizzen über die kleinbürgerliche Emigration in London im Sommer 1851" abgedruckt, da dieser Text von Marx zur Veröffentlichung bestimmt war. Anders verhält es sich mit dem Brief von Marx vom 7. Februar 1845 (MEGA² III/1, S. 265). Andréas, Grandjonc und Pelger meinen, daß es sich nicht um einen Brief handelt, sondern um einen "Verwaltungsakt"⁷, weil ein Gebührenstempel sich auf dem Schriftstück befinde und nur die Unterschrift von Marx' Hand sei. M.E. kann die Frage aber nur lauten, ob der Empfänger "Leopold I" richtig bestimmt wurde, da der Brief nur formal an den belgischen König gerichtet werden mußte. M.E. ist Marx' Verpflichtung vom 22. März 1845 (MEGA² III/1, App. S. 704) ebenfalls ein Brief in der von mir oben angeführten Definition. Damit entgeht man auch einem möglichen Konflikt, nämlich dem, daß alle Texte von Marx/Engels im Textteil der MEGA² erscheinen sollen und nicht wie in diesem Beispiel in den Apparat verbannt werden.

2) Auf der Engels-Konferenz 1970 in Wuppertal wurde der Suche nach Geschäftspapieren von William O. Henderson, Wolfgang Köllmann, Jürgen Kuczynski und Heinrich Gemkow große Aufmerksamkeit geschenkt.⁸ In der MEGA² wurden aber bisher bekannte Fragmente von Geschäftsbriefen in die Zeugenbeschreibung versteckt und nicht in die Register eingeschlossen. In einem Brief an mich wertet Martin Hundt die Aufnahme von Engels' Geschäftsbriefen in die Briefabteilung der MEGA² dann als relevant, wenn diese tatsächlich gefunden würden. Für mich stellt sich das Problem anders. Eine Gesamtausgabe des schriftlichen Nachlasses von Marx und Engels ist zugleich auch eine Darstellung ihrer Korrespondenzpartner und so auch wichtiger kulturhistorischer Ausschnitt aus dem Leben des 19. Jahrhunderts. Für eine weitere Buchbestellung durch Marx vom 7. Juli 1863⁹ kann als Empfänger der Buchhändler Philip Stephen King angenommen werden. Die Briefe an die Buchhändler bzw. Buchbinder Kolkmann (London) (MEW 35, S. 111) und eventuell Otto Baumann (Frankfurt/M.), Cavenagh, Palmer & Howe (Manchester), Capelle (Paris), Galway & Co. (London), Edmonds & Remnants (London), Simms (Manchester), Westleys & Clark (London)¹⁰ sind noch zu suchen.

3) Ostensible Briefe, d.h. solche, die dazu bestimmt sind, anderen gezeigt zu werden, gehören m.E. eindeutig zur Dritten Abteilung. So wurden der sogenannte "Zirkularbrief" (MEGA² I/25, S. 171-185) und der Brief an Zasulic (MEGA² I/25, S. 219-230) in der Ersten Abteilung abgedruckt, wo sie zweifelsohne nicht plaziert werden durften. Auch die "Kritik des Gothaer Programms" (MEGA² I/25, S. 5-25) ist zunächst eindeutig Teil eines Briefes an Wilhelm Bracke jun., der auch den anderen Mitgliedern des Zentralausschusses der SDAP zur Kenntnis gebracht werden sollte (siehe auch Anm. 5). Auch ein "Schreiben" von Engels nach New York (MEGA² I/25, S. 554) ist zweifellos ein Brief, wie auch dessen Erstveröffentlichung aufweist.¹¹

4) Postkarten und Telegramme sollten selbstverständlich in die Briefabteilung übernommen werden. Postkarten wie z.B. die an Eduard Bernstein vom 4. Juli 1895 sollten ebenso

⁷ Studien zu Marx' erstem Paris-Aufenthalt und der Entstehung der *Deutschen Ideologie*. Trier 1990, S. 217, Schriften aus dem Karl-Marx-Haus Nr. 43.

⁸ Friedrich Engels 1820-1970. Referate Diskussionen Dokumente. Redaktion Hans Pelger, Hannover 1971, S. 59-60.

⁹ Studien zu Marx' ersten Paris-Aufenthalt..., a.a.O., S. 65.

¹⁰ Ex libris Karl Marx und Friedrich Engels. Schicksal und Verzeichnis einer Bibliothek, Berlin 1967, S. 27, 41, 62, 63, 124, 144, 176, 190 und 203.

¹¹ Briefe und Auszüge aus Briefen von Joh. Phil. Becker, Jos. Dietzgen, Friedrich Engels, Karl Marx u.a. an F. A. Sorge und Andere, Stuttgart 1906, S. 145f. und MEGA² I/25, S. 26f.

wie Telegramme auch in der Textgeschichte entsprechend beschrieben werden. Unverständlich ist die Aufnahme von Engels' Telegramm an die "New Yorker Volkszeitung", das erstens nicht vollständig authentisch und zweitens ein Brief ist, in die Erste Abteilung (MEGA² I/25, S. 402 und 1110).

5) Liebesbriefe von Marx wie der an seine Frau Jenny vom 15. Dezember 1863 (MEW 31, S. 643 f.) oder Kondolenzschreiben an Marx wie z. B. von seiner Schwester Sophia Schmalhausen vom 7. Dezember 1881 gehören selbstverständlich in die Dritte Abteilung.

6) Über gerichtliche Vollmachten scheint es dagegen kein Einvernehmen zu geben, da z. B. Marx' Vollmacht an seine Frau vom 2. August 1856 bezüglich des Erbes von Caroline von Westphalen nicht in den Band III/8 aufgenommen wurde. Unabhängig von der Frage, ob gerichtliche Vollmachten als Briefe zu edieren sind, ist diese Vollmacht eine Beilage zu einem wahrscheinlich nicht überlieferten Brief von Marx und gehörte deshalb in den betreffenden Band. Ähnlich stellt sich die Frage für Marx' Vollmacht an seine Tante Babette Blum, geb. Marx, vom 6. November 1865. Diese Vollmacht lag einem Schreiben an Salomon Fuld mit einem nicht bekannten Brief an Babette Blum bei. Außerdem haben sich noch zwei Beglaubigungen erhalten, die Marx durch einen Notar bzw. mittels Ferdinand Freiligrath beim Frankfurter Konsulat in London machen ließ.¹²

7) Anschreiben zu Leserbriefen stellen eigentlich keine Probleme dar, wenn man davon absieht, daß sie gelegentlich in der Ersten Abteilung im Rahmen von Textgeschichten ebenfalls vollständig abgedruckt wurden (z.B. MEGA² I/22, S. 1015).

8) Die ursprüngliche Entscheidung, auch Briefbeilagen in die MEGA² aufzunehmen, ist zu begrüßen, da so der ganze Inhalt der Korrespondenz erschlossen wird. Als Beilagen sind bisher Briefe oder Briefabschriften von Dritten bzw. von den Korrespondenzpartnern an Dritte sowie Zeitungsausschnitte aufgetreten. Beilagen zu Briefen wurden bisher in der Textbeschreibung des Apparates wiedergegeben, aber nicht in die Register aufgenommen! M.E. sollten die Beilagen nach dem Text in anderer Schrifttype gedruckt werden und entsprechend in die Register aufgenommen werden. Sind nur Beilagen vorhanden, so wären diese allein in den Text aufzunehmen (vgl. Punkt 6). Fotos als Beilagen sind soweit überliefert abzubilden, bzw. wenn nicht überliefert, aber Bild bekannt, entsprechend in der Textgeschichte zu beschreiben.

9) Eigenhändige Widmungen von Marx oder Engels auf Büchern oder Photographien oder auch im Auftrag ausgeführte Widmungen sowie handschriftliche und/oder gedruckte Widmungen an Marx oder Engels sind Briefe. Es war vorgesehen, sie gesondert im Band 45 der Dritten Abteilung zu publizieren. Besser wäre wohl ihre chronologische Einordnung. Zu den Widmungen aus der Zeit, die die MEGA²-Briefbände III/1 bis III/8 umfassen, siehe Anhang 1.

Die Vollständigkeit ist, wie Sperl hervorhebt (vgl. Anm. 1), ein wesentliches Prinzip der MEGA². Unverständlich ist daher z. B., daß im Band III/1, S. 19 nicht die Abgangszeugnisse von Bonn und Berlin, die Marx seinem Schreiben beigelegt hatte und von denen die Universität Jena sogar Kopien anfertigte, nicht als Beilagen erwähnt und abgedruckt wurden. Bei diesem Brief stellt sich auch die Frage des Empfängers. M.E. ist die Philosophische Fakultät der Empfänger, wie auch Marx an Oskar Bernhard Wolff am 7. April 1841 schreibt, und nicht der ihm unbekannte Bachmann (siehe auch Anhang 2). Das Problem der Vollständigkeit wird auch bei der Edition der "Deutsch-Französischen Jahrbücher" nicht

¹² Vgl. meinen Aufsatz in Internationale Marx-Engels-Forschung, Jahrbuch des IMSF 12, Frankfurt/M. 1987, S. 329-335.

eingehalten, wenn Ruges Brief an Adolf Stahr vom 11. Juli 1844 zwar im Vorfeld benutzt¹³, dann aber nicht in die Edition einbezogen wird. In diesem Brief heißt es: "Die doctrinären Sachen in der Revue sind wichtig, aber sie sind ganz verkehrt stylisirt, theils zu roh, theils zu künstlich, zu roh nicht von *Marx*, zu künstlich *Marxens* Epigramme." Vielleicht ist das Epigramm, daß mit Heinrich April gekennzeichnet wurde, von Marx verfaßt, denn 1. ist dies das einzige gekennzeichnete, 2. nannte sich Marx von 1835 bis 1842 nachweislich Karl Heinrich Marx und 3. ist sein Vater Heinrich Marx im April 1777 geboren. Auch Engels' Artikel in der "Königsberger Zeitung" sind offenbar gar nicht für den Band I/3 gesucht worden! Schließlich fehlt das erste eigenhändige Dokument von Friedrich Engels, eine Zeichnung aus dem Jahre 1831 (Faksimile in Friedrich Engels. Profile. Eine Auslese aus seinen Werken und Briefen. Hrsg. von Helmut Hirsch, Wuppertal 1970, nach S. 176). Es fehlen wohl auch im Band I/25 die von Marx durchgesehenen Übersetzungen der deutschen und englischen Ausgabe von Lissagaray's "Geschichte der Kommune", die nach den Editionsrichtlinien wenigstens hätten beschrieben werden müssen. Im Band I/24 wird richtig Friedrich Engels' Todesanzeige für Lizzy Burns abgedruckt, dagegen fehlen im Band I/2 die beiden Heiratsanzeigen von Marx in der Kreuznacher und Trierer Zeitung!

Für die Datierung der Briefe ist der Poststempel das späteste Datum. Dies wurde nicht in jedem Fall beachtet. Auch wurden nicht immer alle zugänglichen weiteren Quellen in lokalen Zeitungen genutzt (Beispiele siehe im Anhang 3).

Unabhängig von der Form der "Briefe" ist die Art ihrer Überlieferung, die als Entwurf, Handschrift, Fotokopie, Abschrift, Erwähnung in Briefen Dritter oder Druck vorliegen kann. Nach der Bestimmung des Schreibers ist der Empfänger zu bestimmen und damit auch die wichtigsten Kriterien für die Aufnahme in die Dritte Abteilung. Aber es gibt Handschriften, die nicht nur den Brief als solchen enthalten, sondern auch Briefe anderer Personen, angefangene Briefe an Dritte, Konspekte, Zeichnungen, Notizen oder Berechnungen. Im Einzelnen können dabei unabhängig von dem Inhalt "Brief" des Textzeugen folgende Überlieferungen unterschieden werden:

- handschriftliche Briefe von *Marx/Engels/Dritten*
- handschriftliche Briefe an *Marx/Engels* mit Brief *Marx/Engels*
- handschriftliche Briefe an *Marx* mit Geschäftsbriefentwurf von *Engels* (z.B. MEGA² III/4, S. 625)
- handschriftliche Briefe an *Marx/Engels* mit Entwurf Antwort von *Marx/Engels*
- Brief mit nachträglichen Bemerkungen von *Marx/Engels*
- Brief mit bibliographischen Notizen *Marx/Engels*
- Brief mit Artikelentwurf oder Konspekt
- Brief mit Anmerkungen dritter Personen
- Entwurf, Abschrift, Übersetzung, Zitat in Notizbüchern
- Handschrift mit handschriftlicher Beilage
- Handschrift mit gedruckter Beilage
- Abdruck in zeitgenössischen Zeitungen, Büchern, Werken
- Abschrift Dritter in behördlichen Akten
- Abdruck nach dem Tode von *Marx/Engels*
- Fotokopien
- Maschinenschriftliche Kopie bekannter/unbekannter Herkunft

¹³ Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, H. 1, Berlin 1977, S. 33.

Nicht in die Briefabteilung hören m.E.:

- gedruckte Leserbriefe, soweit sie keine persönlichen Anschreiben enthalten (Abt. I);
- Schreiben, die durch den Inhalt zweifelsfrei ergeben, daß sie zur Veröffentlichung gedacht waren (Abt. I);
- Bücher oder Broschüren, die mit gleicher oder getrennter Post versandt wurden (Abt. IV, soweit Marginalien enthaltend);
- Exzerpte auf Briefen, soweit sie über einige Zeilen hinausgehen (Abt. IV);

Bisher wurden alle Briefbände vom Text her in drei Gruppen unterteilt, nämlich Briefe von Marx und/oder Engels, Briefe an Marx und/oder Engels und Briefe von Dritten, die im Auftrag geschrieben wurden oder die verschollene Briefe enthalten. M.E. sollte eine einheitliche Chronologie gewählt werden. Ein Vorteil wäre das leichtere Auffinden von zusammengehörigen Briefen.

In einigen Fällen wurden die allgemeinen Richtlinien abgeändert: "Auszüge aus Briefen von Marx an Cluß, die auf der Grundlage von Briefen Cluß' an Weydemeyer wiedergegeben werden, wurden in der Orthographie behutsam an die Marxsche Schreibweise angeglichen" (siehe MEGA² III/5, S. 37*, Hervorhebung von M. S.). Deshalb sollte m.E. in den zukünftigen Bänden der Dritten Abteilung bei der Wiedergabe aller Brieftexte folgende Formulierung zu Grunde gelegt werden:

Im Edierten Text werden Orthographie und Interpunktion des Originals sowie die Schreibweisen einzelner Autoren beibehalten. Eindeutige Schreibfehler werden berichtigt, ohne daß im Apparat darauf aufmerksam gemacht wird. Ungenauigkeiten bei Faktenangaben werden im Edierten Text korrigiert und im Korrekturverzeichnis ausgewiesen. In unklaren Fällen wird im Text keine Berichtigung vorgenommen; die notwendigen Erklärungen erfolgen in den Erläuterungen. In der Originalhandschrift beschädigte Stellen, im Edierten Text mit eckigen Klammern gekennzeichnet, werden sinngemäß ergänzt oder auf Grundlage anderer Quellen wie Fotokopien entziffert und ergänzt. Können einzelne Wendungen oder Buchstaben nicht entziffert werden, so werden diese durch den Buchstaben "x" für jeden fehlenden Buchstaben ersetzt. Fehlerhafte Namen werden in den Erläuterungen richtiggestellt. Personennamen, Ortsnamen und Presseorgane etc. werden in eckigen Klammern ergänzt, wenn der Name das erste Mal im Text auftaucht.

Jeder Band der MEGA² enthält ein Verzeichnis nicht überlieferter Werke bzw. Briefe von Marx/Engels. Für die Dritte Abteilung wäre es auch erforderlich, verschollene Briefe an Marx/Engels aufzunehmen, um so die Suche nach weiteren Dokumenten zu erleichtern. Weiterhin sind für die bisherige Praxis mir keine Kriterien bekannt, wonach Briefe in dieses Verzeichnis aufgenommen werden. So fehlen die Erwähnungen der Briefe von Marx anlässlich des Todes des Vaters, der Geschwister Eduard, Hermann, Henriette und Caroline, sowie von Briefen anlässlich der Geburt seiner Töchter und Söhne, die zweifellos geschrieben wurden.

Die Kommentierung des Briefwechsels geht zwar über die der Werkausgabe (MEW) hinaus, jedoch ist es m.E. bedauerlich, daß zahlreiche Briefe von Korrespondenzpartnern keine Erläuterungen aufweisen. Der Hauptmangel ergibt sich aus der Situation der Bandbearbeiter in Moskau, die lokale Quellen nur beschränkt nutzen konnten. Aber es gibt auch Beispiele von "vergessenen" Erläuterungen. So wird z.B. nicht erläutert, welche "9 Collegien" Marx in Bonn besuchte (MEGA² III/1, S. 290) oder die von Hugo von Selmitz an Engels verkaufte Heine-Ausgabe findet sich weder in den Erläuterungen noch im Literaturregister (MEGA III/8, S. 373, 374, 382). Am 22. September 1854 schrieb Marx an Engels: "Ebner

in Frankfurt ist verrückt geworden. Pauvre diable." Marx entnahm diese Tatsache dem "Frankfurter Journal" vom 27. Mai oder vom 2. Juni 1854. Die amtliche Bekanntmachung hatte folgenden Inhalt: "Bekanntmachung. Der gemüthskranke hiesige Bürger und Literat Dr. Hermann Friedrich Georg Ebner ist durch Beschluß des unterfertigten Gerichts vom 17. I. M. unter Curatel seines Schwagers Carl Lichtweiß gestellt worden. Solches wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Rechtsgeschäfte mit dem genannten Gemüthskranken nur unter Mitwirkung seines Curators gültig eingegangen werden können. Frankfurt a. M. den 18. Mai 1854. Stadt-Gericht II. Dr. Eysen, 1r. Secr." Bei der Dissertation von Marx (MEGA² 1/1) fehlt übrigens jeder Hinweis auf die von Marx besuchte Vorlesung von Karl Eduard Geppert (1811-1881) und dessen Buch "Über den Ursprung der Homerischen Gesänge", Leipzig 1840).

Jungnickel (vgl. Anm. 1) beschränkt sich bei seiner kritischen Wertung der Register auf die Abteilung II und IV. An dieser Stelle sollen keine ideologischen Wertungen kritisiert, sondern auf unrichtige oder fehlende Fakten hingewiesen werden. Als großer Mangel hat sich in dieser Hinsicht in der Dritten Abteilung ebenfalls die Ferne der Bearbeiter von den Aufenthaltsorten der Korrespondenzpartner erwiesen sowie die Zentrierung der Forschung auf Marx/Engels, ohne dem Umfeld seine eigenständige Bedeutung zuzusprechen. Dieser Mangel wird sich zukünftig m.E. nur beheben lassen, wenn die Bearbeiter der Briefe auch in schriftlichem (Briefe, Publikationen) und mündlichem Kontakt zu allen möglichen "Hilfskräften" stehen. Bei den Bemerkungen zum Personenregister, die im Anhang 4 wiedergegeben werden, konzentriere ich mich im wesentlichen auf die Familienangehörigen und Verwandten von Marx.

Bei den Lebenszeugnissen besteht wohl nunmehr die Neigung, diese in die Erste bzw. die Dritte Abteilung zu integrieren. M.E. sollte diese Absicht, die bei der Revision der Editionsrichtlinien in Aix angedacht wurde, nicht ausgeführt werden. Meine Ablehnung richtet sich nicht gegen ihre Veröffentlichung überhaupt, sondern gegen deren damit vorgezogenen Zeitpunkt. So sind die Studienjahre von Marx, seine Bekannten und Briefpartner während der "Rheinischen Zeitung" und "Neuen Rheinischen Zeitung", seine Beziehungen zu seinen Ärzten, um nur einige Beispiele zu nennen, noch wenig erforscht. Das dem so ist, kann jeder an den Namenregistern und fehlenden Erläuterungen der ersten Briefbände ablesen. Für Engels liegt sein Aufenthalt in Manchester 1850-1869 noch fast im Dunkeln, so seine Beziehungen zu den Familien Borchardt und Rosher, zu Ermen, Charles Roesgen, Freyberger u.v.a. Diese Forschung kann ohne die Briefe an Marx und Engels gar nicht hinreichend geschehen, und selbst die Herausgeber der Briefwechsel von Lassalle, Freiligrath, Liebknecht, Bernstein, Bebel und Kautsky haben noch keine, für die MEGA² befriedigende Kommentierung bzw. Erforschung dieser und anderer Korrespondenzpartner geleistet. Auch sind zahlreiche Archive noch nicht bzw. unzureichend durchforstet worden, um für die Lebenszeugnisse das Prinzip der Vollständigkeit auch nur einigermaßen erreichen zu können.

Autor: Manfred Schönce, Am Gehölz 13, 25436 Uetersen.

Anhang 1

Briefe und Widmungen als Nachträge für die Zeit bis Dezember 1859*

Karl Friedrich Köppen an Karl Marx in Berlin
Berlin 1840

Karl Heinrich Marx aus Trier gewidmet

Gedruckte Widmung.

In: Karl Friedrich Köppen: Friedrich der Große und seine Widersacher. Eine Jubelschrift, Leipzig 1840.

Carl Friedrich Wilhelm Paniel an Friedrich Engels in Bremen
Bremen, den 13. März 1841

Brief.

Cotta-Archiv (Hauff-Kölle-Nachlaß 37044).

Nach: Hans Pelger / Michael Krieriem: Friedrich Engels als Bremer Korrespondent des Stuttgarter "Morgenblatts für gebildete Leser" und der Augsburger "Allgemeinen Zeitung", Trier 1976, S. 43 f.

Henriette Marx an Karl Marx in Köln
Trier, nach dem 30. Januar 1843

Eheeinwilligung: Beilage zu einem nicht überlieferten Brief.

Standesamt Bad Kreuznach, Beilagen zum Heiratsregister 1843 zu Nr. 51. LHA Koblenz Best. 587,40 Urkunde 4811.

Nach: Manfred Schöncke: Die Geschwister von Karl und Heinrich Marx, Bonn (im Druck), S. 310.

Beglaubigte Abschrift der Geburt von Marx und des Todes von Heinrich Marx.

Standesamt Bad Kreuznach, Beilagen zum Heiratsregister 1843 zu Nr. 51.

Joseph Guadet an Karl Marx in Paris
Paris Ende 1843 bis spätestens Ende Januar 1845.

Hommage de l'auteur J.- Guadet

Widmung.

In: P. Dufau / J.-B. Duvergier / J Guadet: Collection des constitutions, chartes et loi fondamentales des peuples l'Europe et des deux Américains. Tom Premier, Paris 1821.

Nach: MEGA². Marginalien-Probeheft, Berlin 1983, S. 31.

Archibald Alison an Karl Marx in Manchester
ca. August 1845

With the author's compliments

Widmung.

In: Archibald Alison. The principles of population. In 2 vol., vol. 1, Edinburgh/London 1840.

Nach: Ex libris, S. 24, Nr. 5.

Karl Marx an Friedrich Martin Albert Breyer
Brüssel ca. Juli / August 1847
Monsieur le Dr Breyer de la part de l'auteur
Widmung.
und

* Die Nachträge zu den Briefbänden in den Marx-Engels-Jahrbüchern werden hier nicht nochmals erwähnt.

Karl Marx an Emile [?] Gachet
Br6ssel ca. Juli / August 1847
Monsieur Gachet de la part de l'auteur

Widmung.

In: Karl Marx: Mis6re de la philosophie. Paris/Bruxelles 1847.

Beide Widmungen in der Handschrift Carl Georg Voglers.

Nach: Unbekanntes von Friedrich Engels und Karl Marx. Teil I 1840-1874. Hrsg. Bert Andreas / Jacques Grandjonc / Hans Pelger, Trier 1986, S. 28.

Ludwik Mieroslawski an Karl Marx in Br6ssel

Nach dem 5. August 1847

Monsieur le Dr. Marx

Widmung.

In: Mieroslawski: Proc6s de Polonais. Bruxelles 1847.

Nach: Ex libris, S. 143, Nr. 312.

Karl Marx an Peter Kremer (Cremer)

Br6ssel, ca. 18. Februar 1848

M.P. Kr6mer, juge de paix de la part de l'auteur

Widmung.

In: Karl Marx: Discours sur la question du libre 6change. Bruxelles 1848.

Nach: Unbekanntes von Friedrich Engels und Karl Marx. Teil I 1840-1874. Hrsg. Bert Andreas / Jacques Grandjonc / Hans Pelger, Trier 1986, S. 38.

Lucien-L6opold Jottrand, Karl Marx und Albert Picard an George Julian Harney in London

Br6ssel, den 28. Februar 1848

Brief.

Nach: Anf6nge des demokratischen Internationalismus. Initiativen und Organisationen im Vorfeld und Umkreis der *Deutschen-Br6sseler Zeitung*. Hrsg. von Bert Andr6as u.a., Br6ssel 1979. Dok. 28.

Karl Marx an Ludowik Hody in Br6ssel

Paris, ca. den 12. M6rz 1848

Salut! Ch. Marx

Widmung.

In: La R6forme, Paris, 12. M6rz 1848, S. 1.

Nach: Bert Andr6as: Marx' Verhaftung und Ausweisung Br6ssel Februar/M6rz 1848. Trier 1978, S. 125, Fu6note 297.

Wilhelm Arnold Geiger an Karl Marx

K6ln, den 16. Mai 1849

Brief.

In: Neue Rheinische Zeitung Nr. 301 v. 19. Mai 1849, S. 1 Sp. 2-3.

George Julian Harney an Friedrich Engels

London, 1849/1850

F. Engels with the fraternal regards of G. Julian Harney

Vier Widmungen gleichen Inhalts.

In: Democratic Review, vol. 1, Nr. 7, 9, 10, 12, London 1849/1850.

Nach: Ex libris, S. 170, Nr. 392.

Paul Eduard Müller-Telling an Karl Marx in London

1850

Herrn Marx

Widmung.

In: Telling: Westdeutscher Zeitungsjammer. Düsseldorf 1850.

Nach: Ex libris, S. 193, Nr. 452.

Sebastian Seiler an Karl Marx in London

London ca. Februar 1850

Seinem Freunde Karl Marx Hauptredakteur der Neuen Rheinischen Zeitung gewidmet von Sebastian Seiler im Exile zu London, Februar 1850.

Gedruckte Widmung.

In: Das Complot vom 13. Juni 1848 oder der letzte Sieg der Bourgeoisie in Frankreich. Ein Beitrag zur Geschichte der Gegenwart von Sebastian Seiler, Hamburg 1850.

James Hole an Karl Marx in London

London 1851

To Dr. Carl Marx from the Author

Widmung.

In: Lectures on social science and organization of labor. London 1851.

Nach: Ex libris, S. 96, Nr. 189.

Gustav Reinhart Neuhaus an Friedrich Engels in Manchester

Barmen, den 7. November 1855

Seinem lieben Freunde Friedrich Engels. Der Verfasser Gust. Reinh. Neuhaus. Barmen, 7. Nov. 1855

Widmung.

In: Gedichte, Leipzig 1856.

Nach: Ex libris, S. 149, Nr. 331.

Karl Marx an seine Frau Jenny in Trier

London, den 2. August 1856

Vollmacht.

Faksimile in Archiv für Sozialgeschichte Bd. VII, 1968.

Carl Siebel an Friedrich Engels

Barmen 1859

Friedrich Engels

Widmung.

In: Gedichte. 2. verm., Aufl., Iserlohn 1859.

Nach: Ex libris, S. 186, Nr. 434.

Karl Marx an Emile (?) Gachet

Brüssel ca. Juli / August 1847

Monsieur Gachet de la part de l'auteur

Widmung.

In: Karl Marx: *Misère de la philosophie*. Paris/Bruxelles 1847.

Beide Widmungen in der Handschrift Carl Georg Voglers.

Nach: *Unbekanntes von Friedrich Engels und Karl Marx. Teil I 1840-1874*. Hrsg. Bert Andreas / Jacques Grandjone / Hans Pelger, Trier 1986, S. 28.

Ludwik Mieroslawski an Karl Marx in Brüssel

Nach dem 5. August 1847

Monsieur le Dr. Marx

Widmung.

In: Mieroslawski: *Procès de Polonais*. Bruxelles 1847.

Nach: *Ex libris*, S. 143, Nr. 312.

Karl Marx an Peter Kremer (Cremer)

Brüssel, ca. 18. Februar 1848

M.P. Krämer, juge de paix de la part de l'auteur

Widmung.

In: Karl Marx: *Discours sur la question du libre échange*. Bruxelles 1848.

Nach: *Unbekanntes von Friedrich Engels und Karl Marx. Teil I 1840-1874*. Hrsg. Bert Andreas / Jacques Grandjone / Hans Pelger, Trier 1986, S. 38.

Lucien-Léopold Jottrand, Karl Marx und Albert Picard an George Julian Harney in London

Brüssel, den 28. Februar 1848

Brief.

Nach: *Anfänge des demokratischen Internationalismus. Initiativen und Organisationen im Vorfeld und Umkreis der Deutschen-Brüsseler Zeitung*. Hrsg. von Bert Andréas u.a., Brüssel 1979. Dok. 28.

Karl Marx an Ludowik Hody in Brüssel

Paris, ca. den 12. März 1848

Salut! Ch. Marx

Widmung.

In: *La Réforme*, Paris, 12. März 1848, S. 1.

Nach: Bert Andréas: *Marx' Verhaftung und Ausweisung Brüssel Februar/März 1848*. Trier 1978, S. 125, Fußnote 297.

Wilhelm Arnold Geiger an Karl Marx

Köln, den 16. Mai 1849

Brief.

In: *Neue Rheinische Zeitung* Nr. 301 v. 19. Mai 1849, S. 1 Sp. 2-3.

George Julian Harney an Friedrich Engels

London, 1849/1850

F. Engels with the fraternal regards of G. Julian Harney

Vier Widmungen gleichen Inhalts.

In: *Democratic Review*, vol. 1, Nr. 7, 9, 10, 12, London 1849/1850.

Nach: *Ex libris*, S. 170, Nr. 392.

Paul Eduard Müller-Telling an Karl Marx in London
1850

Herrn Marx

Widmung.

In: Telling: Westdeutscher Zeitungsjammer. Düsseldorf 1850.

Nach: Ex libris, S. 193, Nr. 452.

Sebastian Seiler an Karl Marx in London

London ca. Februar 1850

Seinem Freunde Karl Marx Hauptredakteur der Neuen Rheinischen Zeitung gewidmet von Sebastian Seiler im Exile zu London, Februar 1850.

Gedruckte Widmung.

In: Das Complot vom 13. Juni 1848 oder der letzte Sieg der Bourgeoisie in Frankreich. Ein Beitrag zur Geschichte der Gegenwart von Sebastian Seiler, Hamburg 1850.

James Hole an Karl Marx in London

London 1851

To Dr. Carl Marx from the Author

Widmung.

In: Lectures on social science and organization of labor. London 1851.

Nach: Ex libris, S. 96, Nr. 189.

Gustav Reinhart Neuhaus an Friedrich Engels in Manchester

Barmen, den 7. November 1855

Seinem lieben Freunde Friedrich Engels. Der Verfasser Gust. Reinh. Neuhaus. Barmen, 7. Nov. 1855

Widmung.

In: Gedichte, Leipzig 1856.

Nach: Ex libris, S. 149, Nr. 331.

Karl Marx an seine Frau Jenny in Trier

London, den 2. August 1856

Vollmacht.

Faksimile in Archiv für Sozialgeschichte Bd. VII, 1968.

Carl Siebel an Friedrich Engels

Barmen 1859

Friedrich Engels

Widmung.

In: Gedichte. 2. verm., Aufl., Iserlohn 1859.

Nach: Ex libris, S. 186, Nr. 434.

Anhang 2

Neue Datierung, bzw. Empfängerbestimmung Präzisierung aufgrund neuer Materialien

MEGA² III/1, S. 378 und S. 771:

Ruge/Marx

Neuer Empfänger: Ruge/Jung und Marx.

MEGA² III/1, S. 315 -316 und S.734:

Heinrich Marx/Marx

Alte Datierung: 15.8.1837.

Neue Datierung: um dem 20.8.1837.

Begründung: der erwähnte Herr Heim reiste am 15.8.1837 ab. Vgl. 25te Liste... vom 12.August bis 15.August 1837.

MEGA² III/1: S. 440 bis 442, S. 816 f.:

J.Marx/Marx

Alte Datierung: zw. 11. - 18. 8. 1844.

Neue Datierung: ca. 12.8.1844.

Begründung: standesamtliche Aufgebot v. 11.8. und Marx' Artikel im Vorwärts v. 10.8. kann erst am 12.8. in Trier angekommen sein.

Anhang 3

Fehlerhafte Datierung, weil Poststempel nicht beachtet wurden.

MEGA	Brief von/an	MEGA Datierung	Poststempel	genauere Datierung
III/1				
S. 700	Engels/Marx	um 20.1.1845	Barmen 20/1	20.1.1845
III/1				
S. 847	Weerth/ Marx, Engels, Heß	um den 23.10.1845	Bruxelles 23 Oct 4	23.10.1845
III/4				
S. 874	Becker an Marx	7.5.1851	COELN 6/5 6-MA	6.5.1851

Anhang 4

Ausgewählte Ergänzungen und Korrekturen zu den Namenregistern

Berncastel, Lion (1770-1840) Dr. med., zeitweiliger Vermieter, Mitbesitzer eines Grundstückes und Arzt der Familie Marx in Trier.

Ebener, Augusta Rebecca (geb. **Lichtwels**) (1805-nach 1865) seit 1832 verheiratet mit Friedrich Georg Hermann Ebener.

Ebener, Hermann Friedrich Georg (Ebner) (1805-1856) deutscher Musiklehrer, Journalist, literarischer Agent Metternichs.

Esser, Johann Peter (vgl. MEGA III/1, S. 936).

- Graumann, Friedrich**, Dr. med., Demokrat, sog. Dezembergelangener 1848, Teilnehmer am westphälischen Kongreß für die Sache und Rechte der preußischen Nationalversammlung.
- Funck, Franz Georg** (gest. 1865) Notar der Familie Marx in Trier.
- Juta, Jan Carel** (1824-1886) Buchhändler und Verleger, Schwager von Marx, seit 1853 verheiratet mit Louise Marx.
- Marx, Bella** (1820-1906) Cousine von Marx, Tochter von Samuel Marx und Michle Brisack.
- Marx, Caroline** (1814- nach 1865) Cousine von Marx, Tochter von Samuel Marx und Michle Brisack, Pflegekind von Esther Kosel, geb. Marx, und Gabriel Kosel.
- Marx, Charles Louis Henri Edgar (Muach, Edger)** (1847-1855) Sohn von Marx.
- Marx, Henriette** (geb. Presborg) (1788-1863) Mutter von Marx, seit 1814 verheiratet mit Heinrich Marx.
- Marx, Henry Edward Guy (Föxchen)** (1849-1850) Sohn von Marx.
- Marx, Jenny Caroline (Janny)** (1844-1881) Tochter von Marx, verheiratet seit 1872 mit Charles Félix César Longuet.
- Marx, Jenny Eveline Francis (Franziska)** (1851-1852) Tochter von Marx.
- Marx, Jenny Julia Eleonor (Tuasy, Eleanor)** (1855-1898) Tochter von Marx.
- Marx, Jenny Laura (Laura)** (1845-1911) Tochter von Marx, verheiratet seit 1868 mit Paul Lafargue.
- Marx, Johanne Bertha Julie Jenny (Jenny)** (geb. von Westphalen) (1814-1881), seit 1843 mit Marx verheiratet.
- Marx, Moses** (1815-1894), Dr., Lehrer, Cousin von Marx, Sohn von Samuel Marx und Michle Brisack.
- Marx, Sara** (1817- nach 1877) Cousine von Marx, Tochter von Samuel Marx und Michle Brisack.
- Marx, Sophie** (1816-1886) Schwester von Marx, seit 1842 verheiratet mit Willem Robert Schmalhausen.
- Phillips, Frederik (Fritz)** (1826-1867), Cousin von Marx, Sohn von Lion Benjamin Phillips.
- Phillips, Karl August (August)** (1823-1891), Cousin von Marx, Sohn von Lion Benjamin Phillips.
- Phillips, Karel Samuël (Karl)** (1821-1884), Cousin von Marx, Sohn von Lion Benjamin Phillips.
- Phillips, Lion Benjamin** (1794-1866) Onkel von Marx, verheiratet mit Sophie Phillips.
- Phillips, Nannette Henriette Eleonora Sophie (Nanette)** (1825-1900), Cousine von Marx, Tochter von Lion Benjamin Phillips.
- Phillips, Sophie (früher Feltje)** (geb. Presborg) (1797-1854) Tante von Marx, verheiratet mit Lion Benjamin Phillips.
- Presborg, Antoinette (Nettchen)** Cousine von Marx, Tochter von Martin Presborg.
- Sack, Karl Heinrich** (1790-1875) Professor der Theologie, Vertreter der Schule Schleiernachers, Freiwilliger 1813-1815 gegen Napoléon.
- Schmalhausen, Willem Robert** (1817-1862) Staatsanwalt, Schwager von Marx, seit 1842 verheiratet mit Sophia Marx.
- Smuts, Jacques Jean Henri** (1809-1873), seit 1830 Redakteur, seit 1836 Herausgeber der Zeitung "De Zuid-Afrikaan".
- Westphalen, Amelie Julia Caroline von** (geb. Heubel) (1779-1856) Schwiegermutter von Marx, seit 1812 mit Johann Ludwig von Westphalen verheiratet.
- Westphalen, Ferdinand Otto Wilhelm Henning von** (1799-1876), Schwager von Marx, preußischer Innenminister 1850-1858, Halbbruder von Johanne Bertha Julie Jenny Marx, geb. von Westphalen.
- Westphalen, Gerhard Julius Oscar Ludwig Edger von** (1819-1890), Schwager von Marx, Bruder von Johanne Bertha Julie Jenny Marx, geb. von Westphalen, Mitglied im Kommunistischen Korrespondenzkomitee.
- Weydemeyer, Sophie Louise Amalie** (geb. Lünig) (1822-1868), Frau von Joseph Weydemeyer, Schriftstellerin.